haft feststehen muß, die durch Beruf und Lebensrichtung wenig auf eine genaue Betrachtung der Gemälde hingeleitet wurden und selbst von Mistrauen gegen den Eifer der für die Erhaltung jener unschätzbaren Kunstwerke begeisterten Künstler und Kunstfreunde erfüllt sein konnten, ist es wohl kaum zu bezweifeln, daß die gesammte Ständeversammlung bereitwillig die für einen Neubau erforderlichen Summen zugestehen werde. Bei Sachsens gegenwärtigen Verhältnissen muß seine Bedeutung in dem großen deutschen Gemeinwesen auf dem erleuchteten Zusammenwirken einer wohlwollenden, einsichtigen Regierung und freimüthiger, aber von keinerlei Parteiinteressen geleiteter Stände, auf seiner allgemein verbreiteten Bildung, auf seinen seit Jahrhunderten wohlthätig wirkenden Institutionen für Wissenschaft und Kunst beruhen. Unbillig würde es sein, wenn man für letztere ein Fortfahren in jenem großartigen, die Mittel des Landes übersteigenden Aufwand der beiden ersten Friedrich Auguste wünschen wollte. Gern kann man den größern Nachbarstaaten Preußen und Baiern den Vorzug einräumen, von den täglich in der alten Heimath der Künste, Italien, aus der Verborgenheit hervorgezogenen oder dem Grabe der Jahrtausende entsteigenden Denkmälern der Kunst und des Alterthums eine reichere Fülle zu erwerben; aber die Erhaltung der vorhandenen Schätze und vor allen der kostbaren Gemäldesammlung, der andere Staaten